



Junges Führungsduo setzt neue Akzente

Das 1973 gegründete Baselbieter Planerbüro Waldhauser Haustechnik AG operiert seit 1. Januar unter dem neuen Namen Waldhauser + Hermann AG. Damit werden die neuen Besitzverhältnisse des über die Region hinaus bekannten Unternehmens zum Ausdruck gebracht. Das Planerbüro mit 44 Beschäftigten hat bereits eine ganze Reihe grösserer Projekte realisiert. **Text** Oskar E. Aeberli

■ «Wir sind zurzeit mit Projekten in der Gebäudetechnik sehr gut ausgelastet. Und dies nun schon seit einigen Jahren», freut sich CEO Marco Waldhauser (39). Was geschieht denn mit einem eingehenden neuen, unverhofften Auftrag? «Nun, dann müssen wir über die Bücher gehen und sehen, wie wir diesen im Rahmen unserer wöchentlichen Ressourcenplanung noch realisieren können. Dazu braucht es oft viel Geschick und auch etwas Glück bei der stets unterschiedlichen Auslastung in den einzelnen Projekten», gibt der CEO zu. «Wir arbeiten dabei mit einer durchgehenden Software, mit welcher wir alle Ressourcen für die Projekte mit den Projektleitern bis ins Detail vorausplanen. Am Ende geht es aber nicht ohne das Hand-in-Hand-Arbeiten zwischen den Projektleitern», ergänzt ihn Führungspartner und Mitbesitzer Roman Hermann (40).

Angesprochen auf die Kernkompetenzen kommt CEO Waldhauser ins Schwärmen: «Wir haben eine sehr breite Palette, angefangen von der Planung von Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, über die Energie- und Nachhaltigkeitsberatung, die Gebäudetechnik mit den Belangen wie der Fassadengestaltung, der Gebäudeautomation bis hin zur Bauphysik im thermischen Bereich mit Simulationen. Zudem beteiligen wir uns in den Bereichen Haus- und Energietechnik sowie Nachhaltigkeit auch stark bei Architekturwettbewerben, wo wir erfreulicherweise oft erfolgreich sind. Neu engagieren wir uns verstärkt auch in der Betriebsoptimierung. Zu den weiteren Aktivitäten zählt das Führungsduo die Fachkoordination im technischen und räumlichen Bereich in der Gebäudetechnik sowie in der Gesamtleitung von Fachplanteams. Weshalb beschäftigt sich das Un-

ternehmen neu verstärkt mit der Betriebsoptimierung? «Eigentlich haben wir uns schon immer in diesem Bereich bewegt und für entsprechende Fragestellungen auch Lösungen erarbeitet. Jetzt haben wir uns aber entschlossen, diesen Bereich mit meinem Bruder Stefan als verantwortlichem Leiter zu professionalisieren», erläutert Marco Waldhauser die Beweggründe. Dabei geht es darum, in der sogenannten Gebäudephase 6 des SIA-Planungsprozesses, also nach der Gebäudefertigstellung, die Bauherrschaft auf dem weiteren Weg professionell zu begleiten.

Breites Kundensegment

Und wie präsentiert sich das Kundensegment der neu firmierten Waldhauser + Hermann AG? «Unser Kundensegment ist sehr breit gefächert und unabhängig von den einzelnen Auftraggebern. Unsere



◀◀ **Ozeanium, Basel.**
Wettbewerbserfolg:
1. Rang mit dem
GP-Team Boltshauser.
Planungsbeginn ist
2013.
Visualisierung
 Nightnurse Images,
 Boltshauser Architekten

◀ **Nachhaltiges**
Sanierungskonzept
für das Merkerareal,
Baden.
Foto René Rötheli

▶ **Ein Highlight**
der letzten
zehn Jahre: Das
BBB Bildungs-
zentrum in Baden.
Foto Roger Frei



hauptsächlichen Aktivitäten laufen deshalb über die Beziehungen innerhalb der Teams, das sind namentlich Architekten, an deren Wettbewerben wir uns beteiligen. Die Auftraggeber sind daher in der ganzen Bandbreite von sowohl öffentlichen wie auch privaten Bauherrschaften zu finden, aber auch in Industrie und Pharmaunternehmen wie etwa Roche in Basel», erläutert Waldhauser.

Am Hauptsitz mit sehr komfortabel ausgestatteten und mit Licht-durchfluteten Büros der Waldhauser + Hermann AG in Münchenstein sind zurzeit 44 Mitarbeitende beschäftigt. Deren Motto lautet: «In gutem Klima für gutes Klima arbeiten.» Wer als Besucher mit den Beschäftigten spricht, stellt rasch fest, dass sich diese in den Räumlichkeiten effektiv sehr wohl fühlen. Zum Kreis der zufriedenen Mitarbeitenden zählen derzeit zwei Ingenieure mit ETH-Abschluss und zwölf mit HTL/FH-Diplom. Hinzu kommen vier eidg. dipl. Planer TS und 16 Techniker und Sachbearbeiter. Komplettiert wird das Team mit drei Beschäftigten im Sekretariat und in der Buchhaltung sowie mit sieben Lernenden.

Aktuelle Projekte

Mit welchen aktuellen Projekten ist das Unternehmen zurzeit beschäftigt? «Ein für uns sehr interessantes und anspruchsvolles Projekt ist das neue Bettenhaus beim Triemli-Spital in Zürich, welches sich momentan im Bau befindet. Ein weiteres grosses Projekt ist die Kehrlichtverbrennungsanlage Forsthaus in Bern, welche bereits den Betrieb aufgenommen hat und

Waldhauser + Hermann AG auf einen Blick

Gründung	1973
Geschäftsform	Aktiengesellschaft seit 2001
Hauptsitz	Münchenstein
Filiale	St. Gallen
Aktienkapital	0,5 Millionen Franken
Honorarumsatz	6 Millionen Franken
Führung	Verwaltungsrat (zwei Mitglieder) Geschäftsleitung (zwei Mitglieder)
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Planung Heizung, Lüftung, Klima, Kälte ■ Energie- und Nachhaltigkeitsberatung ■ Bauphysik ■ Gebäudesimulation ■ Fachkoordination ■ Betriebsoptimierung
Aktuelle Projekte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Europaallee Baufeld F, Zürich ■ Sanierung Personalrestaurant Roche, Basel ■ Kunstfreilager Dreispitz TP2, Basel ■ Sanierung ZKB-Hauptsitz, Zürich ■ Erweiterung Kantonsschule, Sargans ■ Würth Verwaltungszentrum, Rorschach ■ RIVA – Wohnen am Rhein, Basel ■ Kehrlichtverbrennungsanlage Forsthaus, Bern ■ Stadtspital Zürich, Neubau Bettenhaus ■ Erweiterung Bündner Kunstmuseum, Chur ■ Sanierung und Erweiterung Schulhaus St. Leonhard, St. Gallen
Auftraggeber	Private und öffentliche Bauherrschaften, Industrie
Beschäftigte	44, davon sieben Lernende



Ein jüngst realisiertes Projekt: Universitäts-Kinderspital beider Basel.

Foto Roger Frei



Teamarbeit wird beim jungen Team ...



... der Waldhauser + Hermann AG grossgeschrieben.

sich in der Abschlussphase befindet. Spannend ist für uns auch die Sanierung der Haustechnik des Hauptsitzes der Zürcher Kantonalbank an der Bahnhofstrasse in Zürich. Und als weiteres Grossprojekt ist auch der Neubau der Würth AG in Rorschach interessant», resümiert Waldhauser die breite Palette.

Zu den aktuellen Projekten, wie das Baufeld F in der Europaallee in Zürich, zählt ferner die Erweiterung des Bündner Kunstmuseums in Chur. «Der Museumsbau ist eines unserer Tätigkeitsfelder, die wir seit vielen Jahren intensiv pflegen. So ist vor zwei Jahren zum Beispiel das Projekt des Museums der Kulturen in Basel der Architekten Herzog & de Meuron fertiggestellt worden. Aber auch beim naturhistorischen Museum in Basel sind wir in den vergan-

genen Jahren immer wieder mit Folgeaufträgen bedacht worden», ergänzt Roman Hermann die Liste der namhaften Projekte.

Realisierte Projekte

Als eines der Highlights der letzten zehn Jahre bei den realisierten Projekten nennt Marco Waldhauser das BBB Bildungszentrum in Baden, welches mit zahlreichen renommierten Preisen (u.a. Nachhaltigkeitspreis des SIA und Nebenpreis des Gebäudetechnik-Awards) ausgezeichnet wurde. Dazu zählen für ihn aber auch das neue Kinderspital in Basel und der Prime Tower in Zürich, wo das Unternehmen vom Wettbewerb bis hin zur TU-Submission erfolgreich mitwirkte. Interessant war zudem die nachhaltige Sanierung des Merker-Areals in Baden oder auch das

«Thermohus» in der Güterstrasse 83 in Basel. Für Roman Hermann zählt just das Merker Areal in Baden mit zu den herausragenden Projekten der jüngsten Vergangenheit. «Dabei ging es um eine optimale Umnutzung eines bestehenden Areals bezüglich der künftigen Entwicklung. Die Bauherrschaft hat sich dabei nicht für ein möglichst profitables Investorenprojekt entschieden, sondern vielmehr dafür, die bestehenden Gebäude sanft zu sanieren. Damit konnte das bereits existierende Kleingewerbe – ein Architekt, ein Geigenbauer und ein Goldschmied – weiterhin seine Dienstleistungen anbieten.» Aus diesem Grund werden Realentwicklungen auch in Zukunft zu den spannenden und interessanten Projekten für das Baselbieter Ingenieur-Unternehmen zählen.



«Für 2013 rechnen wir bezüglich den Aufträgen nochmals mit einem sehr intensiven Jahr.»
Roman Hermann



«Unser zurzeit grösstes Projekt ist das neue Bettenhaus beim Triemli-Spital in Zürich.»
Marco Waldhauser

Sechs Fragen an das Führungsduo

Warum wurde Ihr Unternehmen auf den 1. Januar 2013 umbenannt?

Marco Waldhauser: Wir nehmen im Rahmen des Jubiläums des 40-jährigen Bestehens eine Namensanpassung vor, welche eigentlich schon länger fällig war. Bisher firmierten wir unter dem bekannten Namen Waldhauser Haustechnik AG. Neu heissen wir nun Waldhauser + Hermann AG. Dieser Doppelname widerspiegelt die effektiven Besitz- und Führungsverhältnisse des Unternehmens mit dem neuen Mitbesitzer Roman Hermann. Zudem haben wir dem neuen Namen noch die Zusatzzeile «Energie- und Haustechnik-Ingenieure» gegeben, welche unseren Kunden die beiden wichtigsten Tätigkeitsfelder kommunizieren soll.

Wo sehen Sie sich in der Hierarchie der Schweizer Planerbüros?

Waldhauser: Erlauben Sie mir eine präzisierende Vorbemerkung: Wir betätigen uns als in der Deutschschweiz operierendes Planerbüro nicht in den Bereichen Sanitär, Elektro und Lichtplanung. In diesen Gebieten arbeiten wir jedoch eng mit ausgewählten und anerkannten Spezialisten zusammen. In den vier Hauptbereichen Heizung,

Lüftung, Klima und Kälte zählen wir uns zu den Top Five der Schweiz.

Welches sind national die stärksten Mitbewerber bei Projektvergaben in der Energie- und Gebäudetechnik?

Roman Hermann: Im Bereich unserer Tätigkeitsfelder zählen wir Unternehmen wie Amstein + Walther, Eicher + Pauli, Aicher de Martin Zweng und Meierhans + Partner zu den stärksten Mitbewerbern bei der Vergabe von Aufträgen.

Welches ist zurzeit das grösste Projekt, mit welchem Ihr Unternehmen beschäftigt ist?

Waldhauser: Das ist derzeit sicherlich der Neubau des Bettenhauses des Triemli-Spitals in Zürich. Zu unserem Aufgabebereich bei diesem Projekt zählen Planung, Heizung, Lüftung, Klima und Kälte sowie die Fachkoordination respektive die Gesamtleitung des Fachplanerteams, also die technische und räumliche Fachkoordination. Bei diesem Gesamtprojekt von rund 400 Millionen Franken umfasst unsere Bau-somme ein Volumen von rund 30 Millionen Franken. Der Neubau sollte bis Anfang 2015 bezugsbereit sein.

Wie beurteilen Sie die Zukunftsperspektiven des Unternehmens?

Hermann: Für 2013 rechnen wir noch einmal mit einem sehr intensiven Jahr, was die Auslastung mit Aufträgen anbelangt. Eine längerfristige Prognose zu stellen, ist auch für uns äusserst schwierig, zumal die Konjunktexperten ja schon seit längerer Zeit einen Abschwung der Bautätigkeit voraussagen. Die unbeantwortete Frage ist nur: Wann setzt dieser Abschwung effektiv ein?

Hat die Waldhauser + Hermann AG bezüglich der Marktpräsenz in Zukunft noch Expansionspläne?

Waldhauser: Ausgehend von der ungewissen Entwicklung der Bautätigkeit haben wir uns entschlossen, als Unternehmen personell nicht weiter zu wachsen. Mit dem aktuellen Bestand von 45 Beschäftigten haben wir unsere Zielgrösse erreicht. Wir streben keine weiteren regionalen Niederlassungen an. Wir sind überzeugt, von Münchenstein aus alle Aufträge, zumindest in der Deutschschweiz, problemlos zur Zufriedenheit der Kunden ausführen und zugleich vom internen Wissenstransfer profitieren zu können.



Das Kreativ-Team des Unternehmens bilden zwei Ingenieure mit ETH-Abschluss und zwölf mit HTL/FH-Diplom, vier eidg. dipl. Planer TS sowie 16 Techniker und Sachbearbeiter.

Fotos
Peter Frommenwiler